

Niveaubestimmende Aufgaben – Sport – Schuljahrgänge 9/10:

Rope Skipping – eine Choreografie selbst erstellt und veröffentlicht

1. Einordnung in den Fachlehrplan

<p>Bewegungsfeld (Kompetenzschwerpunkt) Rhythmisches Bewegen, Tanzen und Gestalten</p>
<p>Kompetenzbereiche: Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung Faires Kooperieren und Konkurrieren</p>
<p>zu entwickelnde (bzw. zu überprüfende) Kompetenzen:¹</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegung in Raum, Rhythmus und Dynamik variabel gestalten – Tänze unterschiedlicher Stilrichtungen nach selbst gewählter Musik mit Partnerin/Partner bzw. in Gruppen gestalten – Bewegungshandlungen digital erfassen, aufgabenbezogen nutzen und auswerten – Videos mit vorgeschriebenen Dateinamen zur Verfügung stellen und dabei persönliche Daten und Privatsphäre in digitalen Umgebungen schützen – Bewegungsdarstellung in Gruppen selbstständig vorbereiten, kooperativ realisieren und Improvisationsaufgaben individuell lösen – digital visualisierte Ergebnisse angemessen kommentieren und beim Teilen bzw. Weiterverarbeiten der Ergebnisse Bloßstellungen vermeiden (z. B. Kleidung, Bewegungsformen, Körperlichkeit); – auf Reaktionen zu eigenen Leistungen sachgerecht reagieren
<p>Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen: Gestaltungskriterien für Videoproduktionen: Musik, Aufstellungsformen, Kameraeinstellungen, Kameraperspektive Eigenschaften und Funktionsweisen digitaler Endgeräte - digitale Aufnahme- bzw. Messverfahren Datenschutz - Rechte von Personen</p>

2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

- der digitale Kompetenzzuwachs erfolgt in den letzten Stunden (UE 4-5) der Sequenz
- vorab dienen digitale Stationskarten zur Erarbeitung der verschiedenen Tricks

¹ davon abhängig, ob Lern- oder Testaufgabe entwickelt wurde

- die Schülerinnen und Schüler müssen über die Einhaltung des Datenschutzes und den Schutz ihrer eigenen Privatsphäre sowie die ihrer Mitschüler belehrt werden
- Lernweg im Sinne der Schüler- und Handlungsorientierung ist induktiv zu gestalten damit selbstständiges Lernen bei den Schülerinnen und Schülern initiiert wird
- Einstudieren der Übungen ist für zwei Doppelstunden angelegt
- Musikeinsatz knüpft an Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an, somit entsteht ein hoher Aufforderungscharakter
- äußere Differenzierung ist nicht notwendig, da die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer motorischen Voraussetzungen den für sie angemessenen möglichst hohen Schwierigkeitsgrad wählen
- welcher Schwierigkeitsgrad welchem Trick zugeordnet wird, entscheidet die Lehrkraft, auch unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Lerngruppe
- in Abhängigkeit von der Lerngruppe entscheidet die Lehrkraft, ob der Grundsprung als eigenständiger Sprung zugelassen ist
- über die Anzahl der vorgegebenen Tricks und Seildurchschläge entscheidet die Lehrkraft, ggf. in Verabredung mit den Schülerinnen und Schülern
- wichtig ist, den Unterschied zum Seilspringen mithilfe des Grundsprungs in der ersten Unterrichtseinheit deutlich abzugrenzen
- Smartphones oder Videoaufzeichnungsgeräte werden im Idealfall durch die Schule zur Verfügung gestellt
- werden Smartphones/ Tablets der Schülerinnen und Schüler genutzt, ist eine Erlaubnis der Eltern einzuholen (Verweis auf Lehrplan)
- Hausaufgabe für die Schülerinnen und Schüler im Nachhinein: Videos für Lehrkraft zur Verfügung stellen
- Bewertung erfolgt anhand vorgegebener oder gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Bewertungskriterien
- in die Reflexionsphase sowohl die motorischen als auch die digitalen Kompetenzerwartungen einbeziehen

3. Mögliche Probleme der Umsetzung

- unterschiedliches Ausgangsniveau lässt keine 4 verschiedenen Sprünge zu: in zusätzlicher Übungszeit neue Perspektiven und Möglichkeiten aufzeigen

4. Variationsmöglichkeiten

- Tricks durch Armschwünge abwandeln oder die Kombination zweier Fußsprünge
- verschiedene Seilmaterialien zur Verfügung stellen
- Stationsarbeit über mehrere Stunden strecken
- Videoaufzeichnung bereits nach 2 UE beginnen, damit Material zur Verfügung steht, falls Verletzung / Krankheit
- Differenzierung ergibt sich durch das unterschiedliche Ausgangsniveau und die verschiedenen Schwierigkeitsgrade
- Kriterium der Synchronität kann missachtet werden damit die Aufgabe als Einzelarbeit durchgeführt werden könnte

5. Lösungserwartungen

UE 1 – 3

- Schülerinnen und Schüler beherrschen den Grundsprung
- Schülerinnen und Schüler können 4 verschiedene Tricks ohne Zwischensprung springen
- Schülerinnen und Schüler springen im Takt zur Musik

UE 4 – 5

- Schülerinnen und Schüler präsentieren eine Choreografie mit einem Partner unter Beachtung der Bewertungskriterien
- Schülerinnen und Schüler zeichnen ein Video auf
- Schülerinnen und Schüler können konstruktiv Feedback zur Aufgabe geben

6. Quellenverzeichnis

Böttcher, H. (2007). *Rope Skipping* (6. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

Duncker, L. (2010). Mehrperspektivität als didaktisches Prinzip - Grundlagen und Begründungen aus erziehungswissenschaftlicher Sicht. In Neumann, P. & Balz E. (Hrsg.), *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 144, S. 20 – 33, 2 Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Elvers, E. (2017). Vom Seilspringen zum Rope Skipping - Die Erarbeitung und Präsentation grundlegender Sprünge als Einführung in das Bewegungsfeld "Rhythmisches Bewegen, Tanzen und Gestalten" im Schuljahrgang 6 zur Förderung der Kreativität und Kooperation.

Fetzer, D. (2010). Trendsport "Seilspringen" - Rope Skipping in der Schule. *Sport-INFO*, 1 (35), 22 – 25.

Hentschel, M. & Henning, D. (2009). *Rope Skipping im Schulsport: mehr als nur Seilspringen*.

Veranstaltung im Rahmen des Tages des Schulsportes am 11.11.2009 in der Universität Bielefeld.